

## Interview mit Trudl Bruckner

Die Fragen wurden von Gioia Dal Molin und Claudia Munz vorbereitet und von Trudl Bruckners Tochter, Marie-Louise Baumann-Bruckner, am 26. August 2007 in Zürich gestellt.

<p><i>Wie sah die persönliche Situation mit der Galerie Riehentor aus?</i></p> <p>Trudl Bruckner hatte die Galerie bereits einige Jahre geführt, damals an der Riehentorstrasse, daher der Name.</p>	<p>Galerie Riehentor</p>
<p><i>Wie war die Stimmung in der CH-/Basler Kunstwelt in den ausgehenden 1960er Jahre?</i></p> <p>Basel sei damals in Sachen Kunst die aktivste Schweizer Stadt gewesen.</p>	<p>Basel aktive Kunststadt</p>
<p><i>Wie kann man das Verhältnis zwischen den Basler Galeristen charakterisieren?</i></p> <p>Das Verhältnis unter den Galeristen sei sehr unterschiedlich gewesen. Tatsache sei, dass alle vor Ernst Beyeler in die Knie gegangen seien.</p>	<p>Verhältnis unter Galeristen</p>
<p><i>Welches waren die konkreten Beweggründe zur Konzipierung einer Kunstmesse in Basel angesichts der damaligen Situation, in der die Galerien Ende der 60er Jahre schwierige Zeiten durchlebten?</i></p> <p>Als konkreten Beweggrund nennt sie, dass es ihre Idee gewesen sei, dass sie allein aber eine solche Idee nicht verwirklichen konnte. Deshalb sei sie zu Ernst Beyeler gegangen. Er sei sofort dafür gewesen und habe gemeint, das müsse man nun miteinander angehen.</p>	<p>Beweggründe</p>
<p><i>Wie kam es zur Zusammenarbeit mit Ernst Beyeler und Balz Hilt?</i></p> <p>Trudl Bruckner und Ernst Beyeler waren schon vorher befreundet, das geht noch auf die Eltern von Trudl Bruckner zurück. Ohne Ernst Beyeler sei es einfach nicht möglich gewesen, denn er habe die internationalen Kontakte gehabt. Balz Hilt erwähnt Trudl Bruckner weniger, er habe damit weniger zu tun gehabt.</p>	<p>Zusammenarbeit Bruckner, Beyeler, Hilt</p>
<p><i>Was war die Vision?</i></p> <p>Die Idee sei gewesen, etwas für die Stadt Basel, dann auch für die Schweiz zu tun.</p>	<p>Vision</p>
<p><i>Gab es Vorbilder (z.B. Kunstmarkt Köln 1967)?</i></p>	<p>Vorbilder</p>

<p>Vorbilder hätten sie eigentlich weniger gehabt, sie wollten eigenständig sein.</p>	
<p><i>Wie wurde für die Kunstmesse ein Name gefunden?</i></p>	Name
<p>Der Name Art sei einfach so entstanden, wer ihn eingebracht habe, kann Trudl Bruckner nicht rekonstruieren. Sie meint, sie sei es selber gewesen.</p>	
<p><i>Wie kam es zur Standortsfindung und zum Durchführungszeitraum im Juni?</i></p>	Standort Basel und Zeitpunkt
<p>Als Standort habe sich die Mustermesse aufgedrängt und da habe man nach Terminen suchen müssen, die noch frei waren. Das waren dann diese Tage im Juni. Mille Bammatter, mit dem Trudl Bruckner und ihr Mann ebenfalls befreundet waren, war auch gleich begeistert von der Idee und habe viel mitgeholfen.</p>	Kunstauswahl
<p><i>Lag der Fokus von Anfang an auf der zeitgenössischen Kunst?</i></p>	
<p>Der Fokus sei schon die zeitgenössische Kunst gewesen, aber durch Ernst Beyeler natürlich von Beginn an auch die klassische Moderne.</p>	Aufgabenverteilung
<p><i>Gab es zwischen Trudl Bruckner, Balz Hilt und Ernst Beyeler eine klare Aufgabenverteilung?</i></p>	
<p>Die Aufgaben seien von allen zusammen wahrgenommen worden, über Aufgabenteilungen habe man nicht gesprochen, die hätten sich aus den Erfahrungen und Netzen einfach ergeben.</p>	
<p><i>Wie war die Position als Frau in einem mehrheitlich männerdominierten Team?</i></p>	Position als Frau
<p>Ob Frau oder Mann habe eigentlich keine Rolle gespielt in der Kunstwelt.</p>	
<p><i>Gab es damals eine persönliche Affinität zu einer von Frauen produzierten Kunst?</i></p>	Von Frauen produzierte Kunst
<p>Persönliche Affinität habe zu Meret Oppenheim und Irène Zurkinden bestanden, welche Trudl Bruckner und ihrem Mann Steffi eine (neue) Kunstwelt eröffnet habe.</p>	Verwirklichung Ideen
<p><i>Haben sich ihre Ideen mit der Durchführung der ersten Art Basel verwirklicht?</i></p>	
<p>Ja, die Ideen hätten sich verwirklicht.</p>	Stimmung Eröffnung

<p><i>Wie war die (persönliche) Stimmung bei der Eröffnung der ersten Art?</i></p> <p>Bei der Eröffnung sei sie glücklich und nervös gewesen.</p> <p><i>War nach der ersten Art Basel klar, dass auch eine zweite Kunstmesse durchgeführt werden würde?</i></p> <p>Es sei bereits nach der ersten Art klar gewesen, dass weitere Kunstmessen folgen sollten.</p> <p><i>Wie waren die Reaktionen in der Öffentlichkeit?</i></p> <p>Die Reaktionen seien alle sehr positiv gewesen. Durch die Tatsache, dass Ernst Beyeler dabei gewesen sei, sei die Messe von Anfang an von einer gewissen Wichtigkeit gewesen. Die Erwartungshaltungen hätten sich alle erfüllt.</p> <p><i>Wann haben sie die Art Basel das letzte Mal besucht?</i></p> <p>Das war die Art 2003.</p> <p><i>Hätten Sie damals gedacht, dass die Art Basel je ihren 38. Geburtstag feiern kann?</i></p> <p>Dass die Art ihren 38. Geburtstag feiern kann, hätte sie sich erhofft.</p> <p><i>Sehen Sie ihre Ideen und Visionen von damals noch in der 38. Art Basel verwirklicht?</i></p> <p>Ja, die Ideen seien heute noch in der Art verwirklicht. Frau Bruckner sei heute noch sehr stolz auf das Erreichte und das zu Recht.</p>	<p>Zweite Art – Zukunftspläne</p> <p>Reaktion Öffentlichkeit</p> <p>Letzter Art- Besuch</p> <p>38. Geburtstag</p> <p>Ideen/Visionen von damals und heute</p>
--	--